

KULTUR in Indien

VON ZOUHIR BAKIR

Indien ist das siebtgrösste Land der Welt mit der zweithöchsten Bevölkerungsdichte. Seit der Unabhängigkeit von Grossbritannien im Jahr 1947 ist Indien eine demokratische Republik, die zum Commonwealth gehört. Die Geschichte und Kultur Indiens ist eine der ältesten und reichsten der Welt und spiegelt sich u. a. in Bauwerken, der Musik und der Literatur wieder. Die ohne Zweifel bekannteste Person Indiens, dessen Wirken bis heute weit u. a. in die europäischen und anglo-amerikanischen Kulturkreise hineinreicht, ist Mahatma Gandhi. Indien hat circa 1,2 Mrd. Einwohner. In Indien sind Hindi und Englisch die offiziellen Landessprachen. Es existieren jedoch 21 weitere anerkannte Sprachen in Indien, wie

Sanskrit, Bengali, Bihari, Marathi, Oriya, Punjabi, Gujarati, Assami, Kaschmiri, Nepali und Urdu. Im Süden Indiens werden Drawida-Sprachen gesprochen, besonders Tamil, Telugu, Malajalam und Kannada.

Anstand

Währendem die rechte Hand zum Essen verwendet wird, benutzt man die Linke für hygienische Zwecke. Sollte man mit Indern zusammen essen, benutze man daher nie die linke Hand. Die Hände zu wechseln gilt bei den Indern als unrein, weshalb man mit der linken Hand auch niemanden berühren sollte.

Beim traditionellen Begrüssen falten Inder ihre Hände, verbeugen sich leicht vor ihrem Gegenüber und sagen «Namaste» oder «Namaskar» sowie respektive Varianten in anderen indischen Sprachen. Dieser Brauch stammt von den Hindus, die davon ausgehen, dass in jeder Person das Göttliche innewohnt.

Deswegen berühren auch viele Inder mit der Hand leicht ihre Stirn und dann ihr Herz, um auf das Dritte Auge und das Herz hinzuweisen.



Feste sind ein wichtiger Bestandteil Indiens. (urlaubsguru.de)

Essen

Reis, Naan, Papadam, leckere Lassis, geheimnisvoll duftende Curries und Biryanis, traditionell angerichtet auf dem Thali (einem Metalltablett für unterschiedlichste Speisen und Sossen) – ja, für Europäer gilt ein Besuch im indischen Restaurant als Fest für die Sinne.



Street-Food Stand in Neu Delhi. (Youtube)

Trinken

Das Hauptgetränk Indiens ist Tee (Chai). Dieser wird mit Wasser und Gewürzen zubereitet und mit gesüßter Milch serviert. Dabei handelt es sich meist um den so genannten Masala Chai, einen Tee mit Milch und Gewürzen wie Kardamom und/oder Ingwer. Er ist überall erhältlich und sündhaft preiswert.

Feste

Indische Feste sind gekennzeichnet durch Farbe, Heiterkeit, Enthusiasmus, Predigten und Rituale. Die meisten entstammen der hinduistischen Tradition. Eines der beliebtesten Feste ist Diwali. Die Legende, mit der es verbunden ist, kommt vom hinduistischen Epos Ramayana und vom Devi Mahatmya, je nach Region. Andere beliebte Feste sind Holi, Navaratri/Dasahra, Pongal/Sankranti und Ganesh Chaturthi.

Architektur

Die indische Architektur spiegelt sowohl die ethnische und religiöse Vielfalt des indischen Subkontinents als auch dessen historische Entwicklung wider. Die indische Architektur der historischen Periode war bis in die frühe Neuzeit vor allem eine Sakralarchitektur. Der Buddhismus prägte den Beginn der Monumentalbaukunst, datiert in die Zeit des Maurya-Herrschers Ashoka im 3. Jahrhundert v. Chr. Mit der Wiederbelebung des Hinduismus in nachchristlicher Zeit begann die Phase der hinduistischen Tempelarchitektur, die im Mittelalter nach Südostasien ausstrahlte, während die buddhistische Architektur bereits im Altertum auch in Ostasien und Tibet nachgeahmt wurde.

Aus dem Nahen Osten gelangte im Mittelalter die islamische Baukunst nach Indien, wo sie sich unter einheimischen sowie west- und zentralasiatischen Einflüssen zu einer eigenständigen indoislamischen Architektur entwickelte. Der Kolonialismus brachte im 16. Jahrhundert europäische Kunstvorstellungen mit, die erst im ausgehenden 19. Jahrhundert zur Ausprägung eines britischindischen Kolonialstils führten.

Der Elefant ist den Indern heilig dank des Elefantengottes

Ganesha. (NationalGeographic)

